

Feuerwerk in der Kirche zu den Heiligen Engeln – Weihnachtskonzert des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums

Händels „Feuerwerksmusik“ machte gleich den Auftakt. – Kann der Beginn eines Weihnachtskonzerts spektakulärer sein? Aber nicht nur das beeindruckend große Orchester zog sogleich wie ein Trompetenschlag die bis auf den letzten Platz vollbesetzte Kirche in seinen Bann. Mit ihrem abwechslungsreichen, stimmungsvollen Programm zwischen traditionell besinnlichen und vorfreudig-fröhlichen Weisen verzauberten die unterschiedlichen musikalischen Ensembles und Chöre des DZG in der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien die Besucher und Mitglieder ihrer Schulgemeinschaft. Rund 150 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen musizierten, sangen zusammen mit ihren Lehrkräften und am Ende sang die ganze Kirche mit. Gemeinschaft pur. Zurecht war den jungen Künstlern unter langem Schlussapplaus die Freude daran ins Gesicht geschrieben.

„Sehnsucht nach Licht“ – mit diesen Worten eröffnete Schulleiterin Mechthild Wand das diesjährige Weihnachtskonzert des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums in der Kirche zu den Heiligen Engeln. Morgens sei es dunkel, abends sei es dunkel – dazwischen Arbeit, Schule, Hektik, keine Zeit für nichts. Es sei Zeit, Kerzen anzuzünden, Licht zu entfachen und Vorfreude auf den Lichterbaum an Weihnachten zu spüren. Und schon entfacht das große Orchester unter der Leitung von Betina Pfaffendorf ein musikalisches Feuerwerk, das ganz in Händelscher Manier die Kirche voll und ganz ausfüllte. Und gleich darauf marschieren auch schon die Rohrflöten aus Tschaikowskis „Nussknacker“ fröhlich auf – dank des gekonnt heiteren Querflötenspiels von Katharina Zimmermann (10c), Leela Amouh (11b) und Dorina Hegedüs (11b).

Der graue Alltag ist wie weggeblasen, die Besucher aufgeweckt und jetzt kann sich mit Gauntletts „Once in Royal Davids’s City“ weihnachtliche Feierstimmung über die Kirche niedersenken. Dem großen Orchester-Auftakt folgt auf der Orgel das „Präludium in F-Dur“ von Krebs, mit dem der Neuntklässler Samuel Zwenzner für allgemeines Staunen sorgt. Völlig souverän, den Raum um sich herum vergessend, schlägt er sicher und kräftig in die Tastatur der Königin der Instrumente.

Der Unterstufenchor unter der Leitung von Andreas Kretschmer lässt die Fußspitzen der Zuhörer leise mitwippen, während sie den so herzlich und voller Eifer vorgetragenen bekannten Weisen lauschen: „Ding dong bells“ (begleitet von Dorina Hegedüs auf der Querflöte und Samuel Zwenzner auf der Orgel), „O laufet, ihr Hirten“ und „Mary’s boy child“ (begleitet von den Perkussionisten der BigBand).

Mit ihrem „Christmas Train“ nach Braid sorgen die jungen Musiker der Streicherklassen aus Jahrgangsstufe 5 und 6 für allgemeines Schmunzeln. Wie eine Dampflok ziehen sie, ihre Violinen unter die Arme geklemmt, im rhythmischen Rädertakt unter den Pfeiftönen der Orgel herbei. Die Fünftklässler unter ihnen erlernen erst seit Schuljahresbeginn ihr Streichinstrument und es ist erstaunlich, welche Entwicklung sie unter der Leitung ihrer Lehrerinnen Lisa Pokorny, Somin Cha und Betina Pfaffendorf in diesen wenigen Wochen schon gemacht haben.

Nach dieser fröhlichen Einlage versetzen Lehrerchor und Großer Chor unter der Leitung von Ulli Schäfer die Zuhörer erneut in weihnachtlich-festliche Stimmung: Vielstimmig jubelt es geradezu „Nun sei uns willkommen“ (Walter Rein). Man meint, die ersten Schneeflocken endlich fallen zu sehen bei „See amid the Winters’s snow“ (Goss) und ahnt das göttliche Licht „Im Stall in der Krippe“ (Strube). Als sich dann im Anschluss Sofia Meinecke (Q12) an ihre Harfe setzt, ahnt man, warum kleine barocke Engel in Kirchen und auf weihnachtlichem Geschenkpapier mit diesen Instrumenten zu sehen sind: Mit ihrem Solostück „Cannelle“ von Andrès entrückt Sofia ihre Zuhörer in geradezu himmlische Sphären.

Dann wird es wieder fetziger und die BigBand unter der Leitung von Andreas Kretschmer hat ihren großen Auftritt mit „Ballade“ von Torskangerpoll, „White Christmas“ von Berlin - und spätestens bei „Santa Claus is Comin' to Town“ von Gillespie/ Scott summen die ersten im Zuschauerraum leise mit.

Betina Pfaffendorf lässt sich mit ihrem Kammerorchester und Orchester von dieser schwungvollen Fröhlichkeit anstecken: „Have Yourself a Merry Christmas“ (Martin / Blane) und „Go Tell it on the Mountain“ braust es geradezu in den Kirchenraum hinein; keiner, der jetzt nicht Weihnachtsstimmung hat.

Wunderschön ertönen nun die Chorstimmen mit „O Radiant Dawn“ (MacMillan), mit dem sie die feierliche Feststimmung der bevorstehenden Weihnacht schon vorwegnehmen. Man kann die Freude so richtig spüren, als alle – begleitet auf dem Klavier von Marianne Lösch - dann zum „Celtic Advent Carol“ (Barrett) übergehen: „Light a candle - Jesus is coming!“

Da ist sie wieder die Sehnsucht nach dem Licht und die Vorfreude darauf.

Das Konzert geht seinem Ende entgegen. An ein altes Weihnachtslied erinnernd verteilt die Schulleitung an die Protagonisten des Konzerts Rosen und bedankt sich herzlich bei allen, die für diese zauberhafte Einstimmung in die Weihnachtszeit gesorgt und damit viel Freude geschenkt haben. Freude hat die ganze Schulgemeinschaft auch denen machen können, denen es nicht so gut geht, wie schon eingangs dankbar bekannt gegeben werden konnte: Der Reinerlös des Weihnachtsbazzars, mit dem die Schulgemeinschaft traditionell die Adventszeit beginnt, dient erneut zu 100% einem guten Zweck: 5000,-€ können an den Verein „Fonmeh e.V.“ überwiesen werden, mit dem die Schülerschaft des DZG Kinder in einem Waisenhaus auf Haiti unterstützt. Geteilte Freude ist eben doppelte Freude. Das sei ja auch der Grund des Schenkens zu Weihnachten, meint Schulleiterin Mechthild Wand voller Stolz auf ihre Schülerschaft.

Der DZG-Tradition folgend singen am Ende alle Besucher gemeinsam mit den Ensembles das fast 300 Jahre alte Adventslied „Macht hoch die Tür“. Weihnachten kann kommen.

